

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hänge zwischen der Mauerausbildung (mit oder ohne vorge-setzte Pfeiler) und den Abmessungen des Mauerwerkes.

Dipl. Ing. G. Everts, Erlenbach b. Zch.

Calcul des Ossatures des Constructions. II. Band. Von Louis Baes. 381 Seiten mit vielen Abb. und Tab. Brüssel 1955. Herausgegeben vom Centre Belgo-Luxembourgeois d'Information de l'Acier. Preis geh. 400 frs.

Der vorliegende zweite Band des Werkes enthält als III. und IV. Teil des Gesamtwerkes (der erste Band wurde in der SBZ 1953, Nr. 30, Seite 442 besprochen) die Berechnung der ebenen vollwandigen Bogen- und Rahmentragwerke mit einer Oeffnung. Im dritten Teil werden die Berechnungsmethoden nach Bresse und Culmann-Ritter (Elastizitätsellipse) in allgemeiner Form entwickelt, welche im vierten Teil auf die Berechnung spezieller Tragwerke, wie Dreigelenkbogen mit und ohne Zugband, Zweigelenkbogen mit und ohne Zugband und Dreigelenkrahmen angewendet werden. Besondere Sorgfalt wurde jeweils auf die Darstellung der Einflusslinien der behandelten Tragwerke gelegt. Nicht behandelt werden: der eingespannte Bogen, die Bogenreihe, das Knicken von Bogentragwerken und die bei der Montage von Bogentragwerken auftretenden Probleme.

Wie der erste Band, zeichnet sich auch der zweite durch seinen klaren Aufbau und die saubere Darstellung des gebotenen Stoffes aus. Liebhaber der eingangs erwähnten Berechnungsmethoden werden dieselben sicher mit Genuss und Gewinn durcharbeiten. Die eingestreuten photographischen Aufnahmen ausgeführter Bauwerke bieten eine angenehme Auflockerung.

Ing. Dr. C. F. Kollbrunner, Zürich

Vorlesung über Mechanik. Von Horst von Sanden. 200 S. mit 98 Abb. Braunschweig 1955, Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geb. Fr. 16.25.

Das vorliegende Buch gibt eine Einführung in die Mechanik und hat den Zweck, die mannigfachen Anwendungen aufzuzeigen. Dabei besteht nicht die Absicht einer strengen systematischen Darstellung, sondern es wird Wert auf einen möglichst umfassenden Ueberblick gelegt.

Die Art der Behandlung des Stoffes weicht von der sonst üblichen ab, indem die Dynamik vor die Statik gestellt wird. Das im Hinblick auf das Ziel des Buches ausgewählte Stoffgebiet umfasst Grundbegriffe, Bewegung auf einer Geraden, Bewegung eines Massenpunktes im Raum, drei Sätze über Systeme von Massenpunkten, Drehung eines starren Körpers um seinen Schwerpunkt, die Gleichungen von Lagrange, kleine Schwingungen bei Systemen von zwei und mehr Freiheitsgraden, Statik des starren Körpers, Statik der Systeme, die elastische Linie des Stabes und Relativbewegung. Da von Vektoren häufig Gebrauch gemacht wird, sind die benutzten Vektorregeln in einem Anhang zusammengestellt. Das Verständnis der Theorie wird durch die zahlreichen interessanten Beispiele und die klaren Figuren, die in einem gesonderten Heft zusammengefasst sind, erleichtert.

Das Buch ist nicht nur dem angehenden Mathematiker und Physiker zu empfehlen, sondern auch dem Ingenieur, der seine Mechanik auffrischen will.

Christoph Wehrli, dipl. Math., Ass. ETH, Zürich

Bericht über den V. Internationalen Astronautischen Kongress. Von Friedrich Hecht. 307 S. mit Abb. Wien/Innsbruck 1955, Springer-Verlag. Preis kart. Fr. 47.50.

Durch den amerikanischen Beschluss, den künstlichen Satelliten, wenn auch zunächst in bescheidenem Rahmen, zu schaffen, ist das Interesse an astronautischen Fragen wieder gestiegen. Der vorliegende Bericht über den 5. Astronautischen Kongress in Innsbruck (1954), der vor kurzem in sehr schöner Aufmachung herausgekommen ist, wird deshalb manchem willkommen sein. Besonders erfreulich ist, dass die Kongress-Vorträge an wissenschaftlichem Wert im Laufe der Zeit ständig gewonnen haben. Denn die Astronautik ist ein Gebiet der Technik, das in besonderem Masse der Theorie und des exakten Versuches bedarf, soll sie nicht in uferlose Phantastik, in Wunschträume und «science fiction» ausarten. — Die Autoren sind mehrheitlich entweder in der Raketenforschung tätig oder arbeiten irgendwie im Zusammenhang damit. Der Kürze wegen mögen nur einige Gesichtspunkte herausgegriffen werden.

Der Altmeister des Raumschiffahrt-Gedankens, H. Oberth, bringt Gedanken über Raumtaucher-Ausrüstungen. Man ist überrascht über die kuriosen Probleme, die sich dabei stellen.

Im schwere- und druckfreien Raum sind Anzüge nötig und möglich, die an Ritterrüstungen erinnern.

Etwas in den Vordergrund getreten ist der elektrische Antrieb von Raumfahrzeugen. Auf den ersten Blick sieht die Sache allerdings fast hoffnungslos aus. Um nämlich 1 Gramm Wasserstoff je Sekunde zu ionisieren und dann (Jon und Elektron getrennt) wegzuschleudern, sind bekanntlich gegen 100 000 Ampères nötig. Dann ist es aber relativ leicht, viel höhere Geschwindigkeiten zu erzielen als mit chemischen Mitteln, so dass längere Raumfahrten denkbar wären. Auch bei bescheidenen Schüben sind aber elektrische Leistungen von hunderten kW erforderlich, die durch Wärmekraftmaschinen und Turbogeneratoren aufgebracht würden. Die Speisung wäre dann entweder nuklear oder eventuell durch Sonnenenergie denkbar. All das klingt reichlich phantastisch, aber irgendwie ist der Plan konsequent und man wird vorsichtigerweise nicht schon das Wort «unmöglich» heranziehen. Gar zu oft hat es sich in den letzten Jahren gezeigt, dass scheinbar Unmögliches in sehr realer Weise möglich geworden ist.

Prof. Dr. J. Ackeret, Zürich

Neuerscheinungen

Regelungstechnik. Kurze Einführung am Beispiel der Drehzahlregelung von Wasserturbinen. Von G. Hutarew. 177 S. mit 198 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 21 DM.

Grundlagen der Metallkunde in anschaulicher Darstellung. Von Georg Masing. 4. verbesserte Auflage. 153 S. mit 140 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis kart. DM 12.60.

Mesure de la Productivité. Volume I: Concepts. 158 p. Paris 1955. publié par l'organisation européenne de coopération économique.

Theoretische Metallkunde. Von U. Dehlinger. 250 S. mit 82 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 27 DM.

Rentabilität. Von B. M. Gerbel. 2. Auflage, 264 S. mit 26 Abb. Wien 1955, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 29.70.

WETTBEWERBE

Sekundarschule Rapperswil SG (Ergänzungsbau). Beschränkter Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten.

Das Preisgericht, in dem als Fachleute Stadtbaumeister H. Guggenbühl, St. Gallen und O. Müller, Dipl. Arch., St. Gallen, mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Walter Custer, Zürich;
Mitarbeiter: H. Zangger, Hurden SZ
2. Preis (1600 Fr.) Wolf Behles, Zürich
3. Preis (900 Fr.) W. Blöchliger, Uznach
4. Preis (700 Fr.) E. Auf der Maur, Rapperswil
5. Preis (200 Fr.) J. Winiger, Jona
6. Rang F. Schmid, Rapperswil

Die Pläne sind vom 20. Februar bis 4. März im Sekundarschulhaus in Rapperswil ausgestellt. Oeffnungszeiten täglich 9 h bis 12 h und 14 h bis 21 h.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Solothurn

Der Gemeinderat eröffnet unter den in der Stadt Solothurn seit dem 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus mit acht Klassenzimmern und Kleinturnhalle mit Nebenanlagen. Architekten im Preisgericht sind: H. Luder, Stadtbaumeister, Solothurn, A. Straumann, Grenchen, H. Zaugg, Olten, und H. Niggli, Balsthal. Angefordert werden Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Vogelperspektive, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Für vier bis fünf Preise werden 9000 Fr. ausgesetzt. Anfragetermin 28. Februar 1956, Abgabetermin 15. Mai 1956. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. auf der Kanzlei des Stadtbauamtes Solothurn bezogen werden.

Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Bahnhofgebietes St. Gallen

25 Teilnehmer. Das Preisgericht, in dem als Fachleute H. Guggenbühl, Stadtbaumeister, St. Gallen, M. Finsterwald, Stadtgenieur, St. Gallen, M. Fehr, Sektionschef für Hochbau SBB, F. Scheibler, Architekt, Winterthur, H. Brechbühler, Architekt, Bern, H. Marti, Architekt, Zürich, als Ersatzmann und F. Joss, Ingenieur, St. Gallen, als Experte, mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (7000 Fr.) M. Hauser, Zürich
2. Preis (6800 Fr.) W. Custer, Zürich
Mitarbeiter: G. Crespo, Zürich,
H. W. Thommen, Zürich
3. Preis (5500 Fr.) Bärlocher und Unger, St. Gallen
Mitarbeiter: R. Knecht, St. Gallen
4. Preis (3000 Fr.) Danzeisen und Voser, St. Gallen
Mitarbeiter: B. Wild, St. Gallen
5. Preis (2200 Fr.) M. Künzler, St. Gallen
6. Preis (1500 Fr.) E. Brantschen, St. Gallen
- Ankauf (1500 Fr.) Dr. W. Dunkel, Prof. ETH, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) O. H. Senn, Basel

Die Ausstellung der Entwürfe findet bis Dienstag, den 28. Februar 1956, im alten Museum statt. Oeffnungszeiten: werktags 13.30 h bis 17 h, am Freitag, den 24. Februar, ausserdem von 19.30 h bis 22 h. Sonntag, den 26. Februar, 10 h bis 12 h und 13.30 h bis 17 h.

ANKÜNDIGUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Als Privatdozenten haben sich habilitiert Dr. *Daniel Maeder*, von Basel, für das Gebiet der Physik; Dr. *Pierre E. Marmier*, von Sévaz/FR, für das Gebiet der Physik; Dr. *Albert Hauser*, von Wädenswil/ZH, für das Gebiet der neueren Wirtschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte.

Die Internationale Frühjahrsmesse in Utrecht

findet vom 13. bis 22. März 1956 statt. Sie zählt 3254 Teilnehmer und hat einen Umfang von 63 000 m². Die Schweiz ist mit 93 Einsendungen vertreten (elektrische Einrichtungen, Maschinen und Werkzeuge für die Metallindustrie, Pumpen, Kompressoren, Baumaterialien, ferner Uhren, Spielwaren, Sportartikel, Nahrungs- und Genussmittel usw.).

Kunstgewerbemuseum Zürich. Jüngere, meist unbekannte Maler aus England, Belgien, Frankreich, Italien, Holland, Deutschland und der Schweiz zeigen unter dem Titel «Welt des Erdöls» Aspekte der Erdöl-Industrie. Die Ausstellung dauert vom 25. Februar bis 25. März 1956.

Vortragstagung über neuzeitliche Verfahren in der Gasindustrie

Die Firma Dr. C. Otto & Co., Bochum, die in der Schweiz durch die Firma Max C. Meister, Löwenstr. 25, Zürich, vertreten ist, veranstaltet am 6. März 1956 im Kongresshaus Zürich, Klubzimmer 2, eine Tagung mit folgendem Programm:

- 10.30 Eröffnung.
- 10.45 Dr. *Philipp Behringer*: «Derzeitiger Stand der Gasindustrie».
- 11.30 Dr. *Gerhard Lorenzen*: «Neuzeitliche Generatoren».
- 12.15 Diskussion.
- 15.00 Dr. *Kurt Osterloh*: «Stadtgaszerzeugung durch Mineralölspaltung».
- 15.45 Dipl. Chem. *Erich Becker-Boost*: «Das Otto-Ionentauschverfahren zur Ammoniakgewinnung».
- 16.00 Dr. *Philipp Behringer*: «Neuartige Rekuperatoren».
- 16.30 Diskussion.

Anmeldung an die Firma Max C. Meister erwünscht.

Les Energies de la mer

Unter diesem Titel veranstaltet die Société Hydrotechnique de France vom 10. bis 15. Juni 1956 in Paris ihre Vierte Hydraulische Tagung. Zahlreiche Berichte sind bereits eingegangen. Ihre Liste liegt vor. Sie kann beim Sekretariat, 199, rue de Grenelle, Paris, bezogen werden. Dorthin sind auch die Anmeldungen bis spätestens 15. April 1956 einzusenden. Vom 10. bis 12. Juni findet eine Studienreise nach Saint-Malo statt, am 13., 14. und 15. Juni, je vormittags eine Sitzung des Technischen Komitees, ebenso am 13. und 15. Juni nachmittags. Am 14. Juni können nachmittags wahlweise das Laboratoire National d'Hydraulique in Chatou oder das Laboratoire Central d'Hydraulique de France in Maisons-Alfort besucht werden.

Symposium über Bogenstaumauern

Die American Society of Civil Engineers (Power Division) veranstaltet vom 4. bis 8. Juni 1956 in der University of Tennessee in Knoxville, Tennessee, eine Tagung, an der Fachleute der verschiedensten Länder (USA, Japan, Frankreich, Portugal, Italien) über aktuelle Fragen aus dem Gebiete des Staumauerbaues in fünf Sitzungen zu je 3 bis 5 Vorträgen

berichten werden. Auskunft erteilt Jean J. Martin, A. M. ASCE, c/o A. Coyne et J. Bellier, 19, rue Alphonse de Neuville, Paris 17e.

Das Europäische Komitee für die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinen-Industrien hat soeben in Paris eine Sitzung beendet, an der verschiedene wichtige Probleme zur Sprache kamen. Dieses Komitee hat in den Jahren 1951 bis 1954 in Paris, Hannover, Brüssel und Mailand den ersten Zyklus von vier Europäischen Werkzeugmaschinen-Ausstellungen veranstaltet. Es hat nun beschlossen, dass die 5. Ausstellung vom 15. bis 24. September 1957 in Hannover und die 6. Ausstellung im Jahre 1959 in Paris stattfinden sollen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der französische Verband in Paris über völlig neue Gebäude verfügen, die für solche Veranstaltungen geschaffen werden. Es handelt sich um das «Centre National des Industries et des Techniques», für das bereits seit vier Jahren Entwürfe vorbereitet wurden und dessen Bauarbeiten jetzt begonnen haben. Für die Ausstellung von 1957 in Hannover wird der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken die Organisation übernehmen. Die Teilnahmebedingungen, Anmeldetermine usw. werden von den nationalen Verbänden in Übereinstimmung mit dem deutschen Generalkommissariat im Laufe des Jahres 1956 bekanntgegeben werden.

Das Europäische Komitee hat im übrigen die Prinzipien eines allgemeinen Werbefeldzuges herausgearbeitet, der bis zur 5. Ausstellung anlaufen soll. Diese Aktion verfolgt die Absicht, allen interessierten Kreisen die Rolle und Bedeutung eines qualitativ hochwertigen, modernen und den Bedürfnissen unserer Wirtschaft angepassten Maschinenparks näherzubringen. Die Betonung wird auf die grundlegende Funktion gelegt, welche die Werkzeugmaschinen moderner Fabrikation für das Wohl jedes Einzelnen und in der Fabrikation von Gütern spielt, die preislich und qualitativ den Bedürfnissen entsprechen sollen. Auch die Frage der Heranbildung von Ingenieuren und Technikern, welche den Einsatz der Werkzeugmaschinen leiten, wird dabei behandelt.

Vorträge

27. Febr. (Montag) Technische Gesellschaft, Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. A. Kleiner, Dipl. Ing. ETH: «Die Technik im Dienste des Haushaltes».
27. Febr. (Montag) Arbeitsgruppe für Betriebliche Sozialpolitik, 20.15 h, im Bahnhofbuffet II. Klasse, Zürich-Hbf. Dr. A. Ackermann, Kilchberg: «Zur gegenwärtigen geistigen Situation des Unternehmers».
27. Febr. (Montag) Geolog. Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwissensch. Institut der ETH, Sonneggstrasse 5. PD. Dr. Th. Hügi, Bern: «Geochemische und petrologische Untersuchungen im Aarmassiv».
28. Febr. (Dienstag) Linth-Limmatverband. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses, Beatenplatz, in Zürich. Dipl. Ing. E. Bosshard, Direktor der Wasserversorgung der Stadt Zürich: «Das zweite Seewasserwerk der Stadt Zürich».
28. Febr. (Dienstag) STV, Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus Zürich, Eingang U. Fr. Trudi Schmid, Werkfürsorgerin bei Brown, Boveri & Co., Baden: «Aufgabe und Probleme der Werkfürsorge».
28. Febr. (Dienstag) Zürcher Sprachverein. 20.15 h im Restaurant «Weisser Wind», Oberdorfstr. 20. Georg Trottman, Zürich: «Das Ringen des Schweizer Dramatikers um die dialogische Form».
29. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Union-Saal der Kunsthalle. Prof. E. Boltenstern, Wien: «Die Wiener Staatsoper».
29. Febr. (Mittwoch) Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Audit. II., Hauptgebäude der ETH, Prof. Dr. H. Kinzel, Innsbruck: «Peru von heute».
29. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Sektion Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. J. Gastpar, Direktor der Gebrüder Sulzer AG., Winterthur: «Die Entwicklung auf dem Gebiete der Dampfkraftanlagen».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion: Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI